



Methode des Monats, November 2018

Flipped Classroom

Zielsetzung: Bei Flipped-Classroom-Konzepten geht es darum, die Inhaltserschließung des Unterrichts in die Selbstlernphase der Studierenden zu verlagern und die vertiefende Bearbeitung des Themas in die Vorlesung/das Seminar. Hierfür werden Selbstlernmaterialien wie Vorlesungsaufzeichnungen, Audio-Dateien, Studienbriefe oder Online-Module erstellt und ein angepasstes didaktisches Konzept für die Präsenzphase erstellt. Ziel ist es, die Studierenden aktiver in die Erarbeitung des Stoffes einzubinden und so eine tiefere Durchdringung des Stoffes zu erreichen.

Durchführung:

1. Erstellung von Selbstlernmaterialien (Videos, Audios, Studienbriefe, Online-Module) und Hilfestellungen zur Benutzung. Selbstlernphasen stellen hohe Anforderungen an den Lernenden und sollten entsprechend durch ergänzende Materialien unterstützt werden, z. B. durch Leitfragen, Lückentexte, Glossar usw. Für viele Grundlageninhalte existieren darüber hinaus ggf. bereits frei verwendbare Inhalte im Internet. Eine vorhergehende Recherche in diese Richtung ist deshalb zu empfehlen.
2. Ausgestaltung der Präsenzphase. Da keine reine Wissensvermittlung in der Präsenzphase stattfindet, muss diese entsprechend anders ausgestaltet werden. Nach einer Phase, in der offene Fragen geklärt werden sollten, kann eine tiefere Bearbeitung des Themas erfolgen. Mögliche Ansätze hierfür sind:
 - a. Tests zur Wissensüberprüfung
 - b. Wiederholende Übungsaufgaben
 - c. Transferaufgaben
 - d. Diskussion von Praxisfällen
 - e. Tiefergehende Erörterungen durch den Lehrenden

Gruppengröße: unbegrenzt

Zeitaufwand: hoch bei erstmaliger Erstellung der Materialien für die Selbstlernphase

Material: Selbstlernmaterialien

Literatur: Benno Volk. Flipped Classroom. Neue Formen von Blended Learning an Hochschulen. Stuttgart: utb, 2018